

die Bad St. Leonhard war einstimmig ablehnend. Mittwoch der Vorwoche teilte Bürgermeister Simon Maier im Beisein einiger Gemeindevertreter LH Peter Kaiser die Bedenken und Befürchtungen der Gegner mit und überreichte dem Landeschef 1100 Unterschriften von besorgten BürgerInnen, die sich gegen ein Flüchtlingsheim in Schiefing aussprechen.

Doch zu diesem Zeitpunkt dürfte die Entscheidung schon gefallen gewesen sein. Denn die Gäste aus dem Lavanttal erhielten bereits den Entwurf einer amtlichen Mitteilung des Landes zum „Thema Asyl“ mit auf die Heimreise, worin für Jänner 2015 die Eröffnung eines Asylwerber-Quartiers für 40 bis 50 Personen in Schiefing angekündigt ist.

In diesem Infoblatt geht LH Kaiser als Flüchtlingsreferent u. a. auf die schlimmen Schicksale von Asylwerbern ein und appelliert an das Mitgefühl und die Solidarität der Bad St. Leonharder Gemeindebürger, den Flüchtlingen zu helfen. Und er stellt klar: „Sollte Kärnten seine Quote von zu beherbergenden Flüchtlingen nicht erfüllen, hat das Innenministerium die Möglichkeit, ohne Einbindung des Landes, der Gemeinde oder der Bevölkerung Massenquartiere zu eröffnen.“ Dies wolle er verhindern, seine Maxime sei es, kleinere, verträglichere Quartiere mit maximal 50 Betten zu realisieren.

Für die Schieflinger Ortsbevölkerung muss diese Ansage wie Hohn klingen, denn wenn man 45 bis 50 Asylwerber im Schöllertal einquartiert, dann sind das in etwa so viele Personen, wie derzeit in dessen Nahbereich in Schiefing wohnen.

Faktum ist, je mehr Menschen in Österreich um Asyl ansuchen, umso mehr Flüchtlinge muss Kärnten quotenmäßig unterbringen. Wo Flüchtlingsquartiere entstehen, das entscheidet zwar das Land, hängt aber de facto von potenziellen Quartiergebern ab – meist sind das Besitzer von Gasthöfen oder Fremdenpensionen, die in wirtschaftlichen Schwierigkeiten sind. Hinter der Flüchtlingsunterbringung steckt kein System, sondern es führt meist der Zufall Regie. So entstehen Asylwerber-Quartiere in entlegenen Ortschaften ohne Nahversorger und ausreichende Verkehrsverbindungen – dort, wo auch die Angst vor Flüchtlingen besonders ausgeprägt ist. povo

gibt und ich dafür nicht um die halbe Welt reisen muss“, meint Tribondeau.

Sein Ziel bei der WM ist klar, er möchte einen Platz am Podium schaffen. „Ich mach mir aber keinen Druck. Ich versuche meine beste Leistung zu geben und zu zeigen, was ich kann. Wenn ich mit mir selbst zufrieden bin, habe ich mein Ziel erreicht, welche Platzierung dann rauschaut ist eher nebensächlich“, so der Lavanttaler Freestyler. *Fortsetzung auf Seite 13*

BIS ZU **-50%**  
AUF GEKENNZEICHNETE WARE  
**Offner**  
mode, trends & mehr

## Nur mehrheitliche Zustimmung für den Haushalts-Voranschlag 2015

Über weite Strecken sachlich verliefen die Diskussionen anlässlich der Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde St. Paul am 18. Dezember des Vorjahres. Für den Haushalts-Voranschlag 2015 und den mittelfristigen Haushaltsplan 2015 - 2019 gab es keine Zustimmung seitens der ÖVP-Fraktion. *Bericht Seite 6*



Foto: UN

Ein Klassiker im Programm der Lavamünder Narrensitzungen ist ein Doktor-Sketch mit (v. li.) Sonja Kuschei, Gerald Melcher und Klaus Deiser. Darüber amüsieren sich auch die Akteure (hi. v. re.) Präsident Siegi Brudermann sen., Christina Kapeller, Daniela Hoffmann und Viktoria Bruderhans. Mehr von der Premiere der „lei blau“-Narren auf Seite 8.

Für den gestressten Darm  
**OMNi BiOTiC STRESS Repair**  
28 Beutel  
Statt € 37,90  
nur € 34,90  
Erwarten Sie mehr von Ihrer Apotheke:

**UNSER TIPP!**

**AUSGESUCHTE WEINE IN UNSERER VINOOTHEK!**

Lagerhaus/Wolfsberg [www.lagerhaus-lavanttal.at](http://www.lagerhaus-lavanttal.at)

**GUTSCHEIN**  
Im Januar erhalten Sie einmalig **20% Rabatt** auf ein **GESICHTSPFLEGE-PRODUKT.**

**20%**

DROGERIE, NATURPRAXIS, ENERGETIK, PARFÜHERIE, KOSMETIKINSTITUT  
**MEGY'S**  
JOHANN-OFFNERSTR. 2, A - 1400 WOLFSBERG  
im ZENTRUM und im EUCO-CENTER



## Lavamünd:

# Niveauvolle Narrensitzungen mit Lach- und Unterhaltungsgarantie

Als erste Gilde im Lavanttal feierte die „Iel blau“-Narrenrunde Lavamünd bereits am vergangenen Freitagabend ihre heurige Sitzungspremiere. Dabei wurde das Ensemble rund um Präsident Siegi Brudermann sen. und Obmann Karl Hoffmann einmal mehr dem über Jahre aufgebauten Ruf als Faschingshochburg im Bezirk gerecht. In insgesamt elf Sitzungen stellen die Akteure in dieser Spielzeit ihre vielfältigen Talente unter Beweis und sorgen für zeitgemäße und abwechslungsreiche Faschings-Unterhaltung mit Niveau.

Wer im Lavanttal „Fasching“ sagt, muss auch „Lavamünd“ sagen – die Narrenrunde in der südlichsten Gemeinde hat sich mit der Zeit zu Höchstform hochgeschwungen und hält seit Jahren ein mehr als beachtliches Niveau. Am vergangenen Freitag konnte Präsident Siegi Brudermann sen. das Publikum zur Premiere der bereits 38. Sitzungssaison im örtlichen Kulturheim willkommen heißen.

In seiner gereimten Ansage über das lokale Geschehen erzählte er über ungewöhnliche Or-

dinationssitten im Markt, das neue Navi des Polizei-Postenkommandanten zu dessen besserer Ortung bei Radausflügen, den Arbeitsunfall eines Bankmitarbeiters beim Öffnen eines Spar Schweins und einige lustige Begebenheiten, die sich rund um den Narrenrunden-Wandertag zugetragen haben. Abschließend gab Brudermann dem Publikum noch den Tipp mit auf den Weg: „Wer wissen möchte, wie man aus einer Selchwurst eine Bratwurst macht, braucht sich nur an unsere Blauröcke wenden.“ Nach der Schlüsselübergabe durch Bgm. Josef Ruthardt bei der ersten Sitzung nahm das reguläre Sitzungsprogramm seinen Lauf.



Bild links: Blöde Sache: Gerald Melcher als EU-Beamter (re.) in Bedrängnis gebracht von Werner Gollner und das Ganze vor Zeugen (Christian Plösch und Michaela Brudermann). Bild rechts: Die Narrensänger bei einem ihrer Top-Auftritte. Am Bild (v. li.) Regisseur Gerald Melcher, Obmann Karl Hoffmann, Andreas Brudermann, Sänger-Capo und Musikverantwortlicher Horst Bruderhans und Patrick Kueschnig.

Dieses wird eröffnet von einer stilvoll-akrobatischen Tango-Tanzdarbietung der Sänger Patrick Kueschnig, Karl Hoffmann, Horst Bruderhans und Markus Tratnig. Ein Klassiker der „Doktorsketch“ mit dem „Trio Infernale“ Gerald Melcher, Sonja Kuschej und „Dr.“ Klaus Deiser, in dem so manche Seh-, Hör- und Verdauungsprobleme erörtert werden und der Mediziner an die Grenzen seiner Diagnose- und Heilungsfähigkeiten geführt wird. An der Himmelspforte wiederum treffen sich die „vier Tüscher“ Gerd Kapeller, Karl Hoffmann, Werner Gollner und Peter Graf als Engel und hoffen von „Petrus“ Siegi Brudermann eingelassen zu werden, der schließlich aber doch auf das Quartett verzichtet, damit der himmlische Friede nicht gestört wird.

Als Musikkfans verschiedener Altersgruppen verfolgen Michaela Brudermann, Katharina Schildberger und Christina Kapeller ein Konzert der „Flottentaler Falloten“ mit Superstar

der Stimmakrobaten, wie auch die internationalen Kärntnerlied-Varianten der „Letzten Welttournee“.

Als Lachschräger der Sonderklasse entpuppt sich der Sketch „EU-Förderung“, bei dem Gerald Melcher als EU-Beamter von Michael Blihall „verkabelt“ wird und in bester MA2412-Manier nicht nur Werner Gollner auf die Knie zwingt, sondern auch dem Bauernpaar Michaela Brudermann und Christian Plösch im dichten Subventionsdschungel zu der einen oder anderen Förderung verhilft. Den direkt darauf folgenden Anschlag auf das Zwerchfell verüben Michael Blihall und Katharina Schildberger alias „Bartl und Ernestine“. Die St. Pauler und der Wiener, die auch im echten Leben ein Paar sind, geben tiefe zwischenmenschliche Einblicke in eine Langzeitbeziehung, in welcher der Ehemann nicht einmal mehr an seinem Geburtstag etwas zu lachen hat.

Mit einer tollen A capella-Nummer und super Songideen verabschieden die Sänger das Publikum in die Pause und nach dieser geht es mit der klassischen „Doppelkonferenz“ mit Klaus Deiser (Frau Vevi) und Gerald Melcher (Frau Tschabuschnig) sowie Kletterlehrer Karl Hoffmann weiter, wobei es trotz schwindelerregender humoristischer Höhenflüge keine Bauchlandung gibt. Für Witze am laufenden Band ist ebenso gesorgt wie für Situationskomik. Unter dem Motto „spät gefreit“ unterhalten sich Sonja Kuschej und Viktoria Bruderhans als Mutter und Tochter über die Männer und haben so einiges zu berichten.

Im „Nachrichten Zipf-Flash“ geht es diesmal



Werner Gollner ist von Christina Kapeller auf dem Fußballplatz fast nicht aus der Ruhe zu bringen.

mehrsprachig zur Sache und man erfährt so einiges über das lokale Geschehen. Patrick Kueschnig legt in Mundart vor, Michaela Brudermann sorgt für die italienische Übersetzung (der Bürgermeister wird etwa zum „La rosso musicanti de strada“) und Klaus Deiser versucht



Michael Blihall „Bartl“ hat bei seiner „Ernestine“ Katharina Schildberger nichts zu lachen. Fotos: UN

sich als Slowenisch-Dolmetscher („Kana wasta, wer wird Birgamasta“). Abschließend verzückt Daniela Hoffmann als „Große Chance“-Zweitplatzierte Petra Mayer live aus der Außenstelle Leonhard mit dem „See“-Song „Wie a wilds Wossa“. Mit ihrem Medley treffen die Narrensänger einmal mehr ins Schwarze – ob sie über gesellschaftliche Veränderungen singen („Mama hat jetzt eine Frau“) oder eine Englisch-Deutsch-Simultanübersetzung samt Auftritt von Werner Gollner als „Korbangel“ spielenden Rasta auf die Bühne zaubern – kann man nicht beschreiben, muss man sehen!

Gollner unternimmt dann auch noch den Versuch, seiner Frau (Christina Kapeller) Fußball zu erklären – und scheitert kläglich; mehr Missverständnisse kann es in 90 Minuten nicht geben. Mit einer Pantomime – mittlerweile ebenfalls ein Fixpunkt beim Lavamünder Fasching – sorgen Michael Blihall, Sonja Kuschej, Gerd Kapeller und Viktoria Bruderhans für Lacher ohne Worte. Unter Moderation von Gerald Melcher alias „Conchita Wurst“ findet dann das abschließende, traditionelle Wunschkonzert statt, bei dem noch einmal alle stimmungswichtigen Akteure auf der Bühne stehen. Ob die Jugend, die Lust auf Partys macht, das schön aus der ersten Hälfte bekannte „Ehepaar Bartl“ mit einer weiteren Topnummer, Karl Hoffmann als „Fideler Oberschürzenjäger“ oder die singenden Bürgermeisterkandidaten – mit diesem akustischen Knaller findet die Faschingsitzung 2015 ein würdiges Ende. Für die Musik sorgt in bewährter Manier das AMS-Trio.

Mehr Fotos finden Sie auf [www.unterkaerntner.at](http://www.unterkaerntner.at)

## Narrensprüche:

Doktor zum Patienten: „Können sie nicht früher kommen, die Sprechstunde ist schon fast zu Ende.“

Patient zum Doktor: „Der Hund hat mich leider nicht früher gebissen.“

Frau zum Mann: „Ich glaube ich habe einen Herzklopfenfehler.“

Mann zur Frau: „Das Herz ist bestimmt in Ordnung, aber die Klappe hat sicher einen Fehler.“

Doktor zum Patienten: „Hat es gebrannt beim Wasserlassen?“

Patient zum Doktor: „Weiß ich nicht, ich habe es nicht angezündet.“

### Doktorsketch

Bauern zu EU-Beamten: „Wir würden gerne Rüben anbauen.“

Beamter zu Bauern: „Die braucht heute keine Sau mehr – und genau deswegen gibt ja auch eine Förderung.“

### Sketch EU-Förderung

Lehrerin zum Schüler: „Müsst ihr vor dem essen noch immer beten?“

Darauf der Schüler: „Nein, meine Mutter hat inzwischen kochen gelernt.“

Doktor zum Patienten: „Gott sei dank sind sie rechtzeitig gekommen.“

Darauf der Patient: „Warum, steht es so schlecht um mich?“

Doktor: „Nein, zwei Tage später wären sie von selbst wieder gesund geworden.“

Eine Gemeindefacharbeiterin wird im Amt beim Zeitunglesen erwischt und zur Rede gestellt. Sie sagt: „Zwei Tage vor meinem Urlaub zahlt es sich nicht mehr aus, ein Buch anzufangen.“

### Doppelkonferenz

Tochter zur Mutter: „Bei meinem Hansi hab ich sofort gewusst, dass er ernste Absichten hat.“

Darauf die Mutter: „Ja glaubst du etwa er hat gedacht, dass er bei dir etwa zu lachen hat?“

### Sketch „spät gefreit“

„Wenn Frauen in den Spiegel schauen, ist es Eitelkeit. Wenn Männer in den Spiegel schauen, ist es Tapferkeit“

Gerald Melcher alias Conchita Wurst

## Stiftsgymnasium St. Paul lädt zum: „Tag der offenen Tür“

Am Freitag, dem 23. Jänner, findet am Öffentlichen Stiftsgymnasium der Benediktiner in St. Paul ein „Tag der offenen Tür“ statt. Interessierte Schüler und Eltern haben von 8 Uhr bis 12 Uhr die Möglichkeit, den Unterricht mitzuerleben.

## Familien-Spieletag im Rathaus St. Paul

Am kommenden Freitag, den 16. Jänner, findet in der Zeit zwischen 9 und 17 Uhr im Rathaus der Marktgemeinde St. Paul ein Familien-Spieletag statt. Bertram Deininger wird dabei von ersten Kinderspielern über Kartenspiele bis hin zu anspruchsvollen Strategiespielen rund 450 Varianten für jung und alt im Gepäck haben, die direkt vor Ort ausprobiert werden können. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung der Gemeinde und des „Gesunde Gemeinde“-Arbeitskreises ist frei.

## Antoniusfeier in Reideben

Am Samstag, dem 17. Jänner, wird in der Pölkircher Reideben das Fest zum heiligen Antonius (Sautoni) gefeiert. Der Festgottesdienst beginnt um 9 Uhr.

## DANK

Ich möchte mich für das schöne Neujahrssingen des MGV St. Margarethen bedanken.  
Gottfried Kainz

## Einbrecher festgenommen

In der Nacht zum Dienstag (13. Jän.) gegen 2.40 Uhr wurde in einem Lebensmittelmarkt in St. Andrä Einbruchs-Alarm ausgelöst. Als Beamte der Pj St. Andrä am Tatort eintrafen, befand sich ein stark alkoholisiertes Mann im Einkaufsbereich, der zuvor die Eingangstüre aufgebrochen hatte. Der 44-jährige Arbeitslose aus Klagenfurt, der zuvor schon im Stadtheater eine Scheibe eingeschlagen hatte, gab an, sich im Kaufgeschäft nur ausruhen zu wollen. Er wurde auf freiem Fuß angezeigt.



Beim abschließenden Wunschkonzert unter der Moderation von „Conchita Wurst“ (Gerald Melcher) werden noch einmal alle Register gezogen.